

**Fachbereich Wirtschaftswissenschaften Nürnberg
FAU Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsstudium**

Name: Ferdinand Zimmerlein
Studiengang an der WISO: Wirtschaftswissenschaften (BWL)
E-Mail: ferzim@live.com
Gastuniversität: Montpellier 1 – Faculté d'économie
Gastland: Frankreich
Studiengang an der Gastuniversität: Economie
Aufenthaltszeitraum (*Semester und Jahr*): Wintersemester 2016

Darf der Bericht unter http://www.ib.wiso.uni-erlangen.de/outgo_partneruniversitaeten.htm veröffentlicht werden? (bitte Nichtzutreffendes löschen)

JA

Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden? (bitte Nichtzutreffendes löschen)

Beides JA

Themenbereiche:

1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU

Ich habe mich auf einen Restplatz mit einem Anschreiben auf Französisch beworben und habe dann auch ohne Vorstellungsgespräch eine Zusage bekommen. Da gerade in Frankreich viele Plätze noch frei waren, hat der Lehrstuhl nicht lange gezögert. Grundsätzlich sollte man dann etwas Zeit haben, Learning Agreements zu finden (zumindest ein oder zwei) die man auf dem Erasmus-Learning-Agreement nennen kann. Das muss dann von Herrn Reisner vom internationalen Büro unterschrieben werden.

2. Bewerbung / Anmeldung an der Gastuniversität

Vor dem Auslandssemester musste man zu nächst an Mustapha Gachem vom internationalen Büro in Montpellier einige Dokumente zusenden. Er kontaktiert einen per Mail und nennt einem die Dokumente, die er benötigt.

Zusätzlich wird man per Mail benachrichtigt, dass man ein Benutzerkonto bei der Universität von Montpellier anlegen muss. Dazu muss man sich durch ein paar Seiten klicken, persönliche Daten eingeben und Dokumente, wie das Abi-Zeugnis, hochladen.

3. Vorbereitung auf das Auslandsstudium

Da meine Französischkenntnisse vom Abitur schon etwas verblasst waren, habe ich ein Semester vor meinem Auslandssemester einen B2-Kurs bei Mme Pascale Bourdon-Heinze an der Uni belegt. Der Kurs war auch ein Grund, mich für das Auslandssemester zu entscheiden. Da ich im anschließenden Semester Bachelor-Arbeit schrieb, hatte ich kaum Zeit mich auf das Semester in Montpellier vorzubereiten und das ist auch nicht nötig. Die ersten ein bis zwei Wochen wird man ins kalte Wasser geworfen und dann hat man die wichtigen Sätze verinnerlicht.

4. Anreise

Ich bin mit dem Zug angereist, weil ich keine Probleme mit Gewicht meines Koffers am Flughafen haben wollte und, weil man bei der Bahn, wenn man rechtzeitig bucht, auch mal Sparangebote erwischt. Außerdem ist die Zugfahrt ab Nürnberg sehr entspannt und man muss über 11 Stunden Reisezeit nur zwei Mal umsteigen. Vom Hauptbahnhof Montpellier Saint-Roch kann man alle Tram-Linien nehmen. Zum Wohnheim Boutonnet fährt die Linie 1 in Richtung Mosson. Zum Wohnheim Les Arceaux fährt die Linie 3 in Richtung Juvignac - Lattes Centre / Pérols Étang de l'Or.

5. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim)

Mir wurde vom Lehrstuhl vom vornherein gesagt, dass es keine Plätze mehr in den Wohnheimen gäbe. Mustapha Ghachem vom internationalen Büro, schickte mir einige Seiten, auf denen Auslandsstudenten eine Wohnung finden konnten. Letztendlich kontaktierte mich Herr Ghachem aber nach ein paar Wochen und ich bekam trotzdem einen Platz im Wohnheim Les Arceaux.

Ich kann die Unterbringung im Wohnheim sehr empfehlen. Die Miete kostet 250€ pro Monat und man bekommt vom französischen Staat ca. 90€ Wohngeld pro Monat (das Beantragen online zieht sich etwas und dann muss man schon mal 4 Wochen warten aber es lohnt sich). Die Zimmer im Les Arceaux sind mit ca. 10 m² recht klein, aber man hat ein eigenes Badezimmer und wohnt ca. 10 Minuten Fußweg von der Innenstadt entfernt.

6. Einschreibung an der Gastuniversität

Für die Einschreibung an der Gastuniversität muss man online einen Termin ausmachen, weil in den ersten zwei Wochen quasi ständig eine Schlange vor dem Immatrikulationsbüro ist. Vor dem Büro steht ein PC und ich habe mir von einer der Mitarbeiterinnen zeigen lassen, wie ich den Termin ausmache. Die Immatrikulation, wie die meisten anderen administrativen Sachen sind in der Regel allerdings nicht dringend und man kann quasi keine Frist verpassen.

Bei der Immatrikulation muss man einige Dokumente und ein Passbild mitbringen. Die Immatrikulationsgebühr kann man nur mit EC-Karte oder Scheck bezahlen. Bei der

Gelegenheit kann man auch gleich die 40€ für den Unisport bezahlen, wenn man z.B. das Fitnessstudio nutzen möchte oder Schwimmkurse der Uni nutzen möchte.

7. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität

Mustapha Ghachem vom internationalen Büro Montpellier ist meist sehr freundlich und versucht einem bei allen Problemen zu helfen. Man kann jederzeit zu ihm kommen, wenn man Fragen zu einem bestimmten Punkt hat. Wie die meisten Franzosen, sollte man bei ihm immer höflich sein und ihm freundlich entgegenkommen. Er muss sich ja mit sämtlichen verpeilten Erasmusstudenten herumschlagen.

Wenn man Kurse an anderen Fakultäten (ISEM, AES) belegt, helfen einem die Erasmus-Koordinatoren aus den anderen Büros immer weiter. Die sind meist auch hilfsbereiter und wissen wesentlich besser Bescheid als Mustapha.

8. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität

Für Mustapha Ghachem ist es wichtig, ca. 70% aller Fächer an der Faculté d'économie zu belegen. Das kann problematisch sein, weil hier wirklich nur Economie, also VWL, unterrichtet wird. Ich habe an der ISEM, die Business-Fakultät direkt neben der fac d'éco, den Blockkurs B2B-Marketing (auf englisch) und an der anderen Business-Fakultät AES den Kurs Marketing des Services belegt.

Die beiden BWL-Learning-Arements waren:

- B2B-Marketing: Marketing Management (GfK-Lehrstuhl)
- Marketing des Services: Dienstleistungsmarketing (Lehrstuhl für Versicherungsmarketing)

Da Marketing des Services an der AES nur 4 ECTS hat, konnte ich meinen Französischkurs, den ich auch Montpellier belegt habe, mit auf das LA schreiben und so den fehlenden ECTS-Punkt „auffüllen“.

Ich habe mich einfach für mehrere Klausuren an der Fac d'éco angemeldet und sie auf das Erasmus-LA geschrieben, damit Mustapha damit zufrieden ist.

9. Sprachkurse an der Gastuniversität

Ich habe am Sprachkurs, für den einen das Internationale Büro auf Anfrage anmeldet, teilgenommen. Der Kurs begann erst im Oktober und im Vorfeld wurde ein kurzer Einstufungstest dafür durchgeführt. Ich kann den Kurs empfehlen, weil man einfach mal wieder wichtige Grammatik-Regeln wiederholt. Andere meinten aber, dass der Kurs ihnen relativ wenig gebracht hat.

10. Unisport

Die Universität bieten ein breites Angebot an Sportkursen, für die man 40€ pro Jahr bezahlen muss. Dafür muss man allerdings ein ärztliches Zertifikat vorlegen, das bescheinigt, dass man gesund ist. Der Uni-Arzt kann einem das ausstellen, hat aber oft kaum Termine frei. Deshalb gibt das Sport-Büro einem eine Liste von Ärzten in Uni-Nähe. Ich habe gleich einen aufgesucht und mein Zertifikat erhalten. Das kostet ca. 35€, wird aber angeblich von der deutschen Krankenkasse zurückerstattet.

11. Bars/Clubs/Konzerte

Die Stadt von Montpellier ist sehr schön und es macht wirklich Spaß einfach ein bisschen durch die Gassen zu flanieren. Die Bars schließen leider fast ausnahmslos um 1 Uhr. Wer bis dahin in angenehmer Atmosphäre was trinken will, kann mal Bars, wie Papa Doble, Moody oder Black Sheep besuchen. Alle anderen Bars besucht man zwangsläufig mal mit der Erasmus-Herde.

In der Innenstadt gibt es eine Hand voll Clubs, von denen ich nur einen besucht habe. Hier liefen nur Charts und Latino-Beats. Wer mal ein Wochenende gut feiern gehen möchte, kann die Villa Rouge aufsuchen. Mit der Tram-Linie 4 kann man bis Garcia Loca fahren und von dort aus ca. 20-30 Minuten laufen. Guter Techno und keine Sperrstunde.

Für sämtliche kulturellen Events kann ich die Seite www.letsmotiv.fr sehr empfehlen. Hier findet man alle Rock-Konzerte, Tanzveranstaltungen und Lesungen in Montpellier.

12. Ausflüge

Von Montpellier aus kann man viele Städte besuchen, die mit Bus und Bahn einfach zu erreichen sind. Nach Barcelona fährt man mit dem Flixbus ca. vier Stunden und nach Marseille ca. zwei Stunden. Außerdem sind im näheren Umkreis andere sehenswerte Städte, wie die Küstenstadt Sète oder weiter im Inland liegende Städte, wie Avignon, Aix-en-Provence oder Arles.

Was ich nicht empfehlen kann, sind die Ausflüge mit der studentischen Erasmus-Gruppe ESN. Die Fahrten sind ziemlich unorganisiert und hauptsächlich zum Bilder knipsen für Facebook da. Wenn man sich selbst ein Zug- oder Busticket besorgt ist man wesentlich flexibler und hat mehr von der Stadt.

13. Geld-Abheben, Handy, Hausratversicherung

Ich habe mir ein französisches Bankkonto angelegt und von diesem Konto auf Geld abgehoben. Wer eine Kreditkarte mit PIN hat, braucht aber eigentlich kein Konto. Das Wohngeld vom Staat geht direkt an das Studentenwerk und wird mit der Miete verrechnet. Für die Unterbringung im Wohnheim muss man eine Hausratsversicherung abschließen. Das kann man bei jeder Bank tun. Ich habe mein Konto und meine Versicherung bei BNP-Paribas

eröffnet. Von anderen Erasmus-Studenten weiß ich aber, dass die Société Générale für Studenten ein gutes Welcome-Paket mit 100€ Startguthaben anbietet.

Meine SIM-Karte habe ich mir beim Anbieter free besorgt. Man muss einfach hingehen, am Automaten persönliche Daten eingeben und die Karte bezahlen. Es kann sein, dass ihr mit eurer deutschen EC-Karte nicht an den Automaten bezahlen könnt. In dem Fall kann man die SIM-Karte auch online bestellen und bezahlen oder man wartet eben bis man eine französische Bankkarte hat.

14. Wichtige Ansprechpartner

Mustapha Ghachem kann bei den meisten Fragen angesprochen werden. Die Erasmus-Koordinatoren der Fakultäten ISEM und AES stehen aber auch jederzeit für Fragen zur Verfügung (und wissen meistens besser Bescheid und sind freundlicher).

15. Sonstiges

Man kann für dieses Semester nicht alles im Voraus planen. Solange ihr ein Zimmer habt und mal im internationales Büro wart, kann fast nichts mehr schief gehen. Bezüglich der Abgabefrist von Dokumenten sehen es die Franzosen nicht so eng und die meisten wichtigen organisatorischen Sachen erfahrt ihr vor Ort.